Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 31.

Samstag den 12. März

1842.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 297. (3) E d i c t. Z. Nr. 93.

Von dem Bezirksgerichte Glödnig wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Schesbeg von Kofsch-Kott, wider Jacob Bergant von Seebach, in die executive Feilbietung der gegenwärtigen, auf 96 fl. 53 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem Urtheile ddo. 29. October v. J. Z. 448, schuldiger 23 fl. 15 kr. c. s. c. gemilligt, und hiezu die Tagsetzungen auf den 15. und 29. März, dann 12. April l. J. mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Pfandstücke nur bei der dritten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Bezirksgericht Glödnig am 1. März 1842.

Z. 317. (3) E d i c t. Nr. 929.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird der Elisabeth Turschig, Elisabeth und Maria Kranig durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie Andreas Kranig, Curator des Georg Obresa von Vigoun, bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr. und Erlosenerklärung der, auf der, dem Georg Obresa gehörigen, dem Gute Thurnlak sub Urb. Nr. 389 dienstbaren Halbhuber in Vigoun haltenden Sage, als: a) des Schuldscheines ddo. 16. Juni 1795, pr. 34 fl., und des Heirathsvertrages ddo. 29. October 1800, pr. 200 fl. l. W., angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsetzung auf den 8. Juni 1842 früh um 10 Uhr angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Math. Korren in Planina zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden daher davon durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu übergeben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle ordnungsmäßige Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung notwendig finden würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Bezirksgericht Haasberg am 23. Febr. 1842.

Z. 302. (3) E d i c t. Nr. 181.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Eberschub und dessen gleichfalls unbekanntem Erben hiermit erianert: Es habe Franz Kramer von Podreber wider dieselben die Klage auf Besitzung des Eigenthumsrechtes der, zu Podreber respect. Schelmlitz gelegenen, der Graffschaft Auersperg sub Rect. Nr. 197 et Urb. Folio 458/460 dienstbaren Hammerschmiede sammt Häusel angebracht, und es sey hierüber die Tagsetzung auf den 7. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden.

Danun diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und da sie sich vielleicht, außer den österreichischen Erblanden befinden, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Kautschisch als Curator ad actum zu ihrer Vertheidigung aufgestellt, und demselben die gegen sie gerichtete Klage zugestellt.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisage erinnert, daß sie bis zur anberaumten Tagsetzung entweder selbst zu erscheinen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Curator oder einem allfällig selbst zu wählenden Sachwalter sowenig mitzutheilen haben, widrigens sie sich die geseglichen Folgen selbst zuzuschreiben haben.

Laibach am 30. Jänner 1842.

Z. 321. (3)

E d i c t.

Da bei der mit Edict vom 27. Jänner 1842 ad Nr. 783, auf den 26. Februar l. J. bestimmten Tagfahrt zur Feilbietung der, dem Johann Rom von Kammersdorf gehörigen, auf 640 fl. geschätzten Weingarten sammt Keller in Strafenberge, pto. der Franziska Schurtel schuldbigen 920 fl. c. s. c., kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 29. März l. J. bestimmten zweiten Tagfahrt zu verbleiben, was hiermit kund gemacht wird.

Bezirksgericht Pölland am 1. März 1842.

Z. 307. (3)

E d i c t.

ad Nr. 1244/206

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Erskel, von Seisenberg, als Johann Krakerschen Verlasscurators, in die executive Versteigerung der, dem Mathias Medig von Langenthon gehörigen, ebendasselbst gelegenen, der Herrschaft Gottschoe sub Rect. Nr. 861 dienstbaren, auf 920 fl. gerichtlich ge-

Schätzen $\frac{3}{8}$ B. Subrealität nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden sub Conscriptions-Nr. 22, pcto. Schuldigen 203 fl. 1 kr. c. s. e. gewilliget, und zu deren Vornahme der erste Termin auf den 29. Jänner, der zweite auf den 26. Februar und der dritte auf den 31. März 1842, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß der Verkaufsgegenstand nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Daß Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse so wie der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 30. November 1841.

Anmerkung. Weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung hat sich ein Kauflustiger gemeldet.

Z. 313. (3) Nr. 226.

G d i c t.

Alle Jene, die auf den Verlaß des am 27. November 1841 mit Hinterlassung eines schriftl. Testaments zu Nachf. verstorbenen Halbhüblers Mathias Szonj, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch stellen zu können vermeynen, haben sich bei der auf den 17. März 1842, Vormittag 9 Uhr hieramts angeordneten Liquidationstagsatzung einzufinden, widrigens sie sich die Folgen des §. 814, allg. b. G. B. selbst zuzurechnen haben würden.

Bezirksgericht Schneeberg den 23. Februar 1842.

Z. 312. (3) Nr. 1027.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der über Ansuchen des Herrn Wolfgang Grafen v. Lichtenberg, durch Herrn Dr. Grobath, gegen Barthl. Neßan von Neudorf, pcto. schulden 289 fl. 20 kr. c. s. e., vom hohen k. k. Stadt- und Landrechte in Krain zu Laibach, mit Bescheid vom 24. Juli 1841, Z. 397²/₇₇₆, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, sub Erb. P. P. Nr. 381¹/₁, der löbl. Herrschaft Schneeberg dienstbaren, gerichtlich auf 1580 fl. C. M. geschätzten, zu Neudorf sub Nr. 16 liegenden kaufrechtlichen Kaimbe, 3 Feilbietungstermine, auf den 28. Februar, 29. März und 29. April 1842, jedesmal zu den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 24. December 1841

Nr. 267.

Anmerkung. Nachdem obige Realität bei der ersten Feilbietung nicht an Mann gebracht wurde, so wird nunmehr zur zweiten Feilbietung am 29. März l. J. geschritten werden. Bezirksgericht Schneeberg den 28. Februar 1842.

Z. 315. (3) Nr. 556.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Leonhard Stamplischen Verläsureatoren von Reifnitz, mit Zustimmung der intabulirten Gläubiger, in den freiwilligen licitationsweisen Verkauf des, auf dem Platze des Marktes Reifnitz sub Cons. 56 liegenden, der Herrschaft Reifnitz dienstbaren, ganz neu erst aufgemauerten, mit Ziegeln eingedeckten, aus einem Stockwerke bestehenden, mit einem guten Handlungsgewölbe versehenen Hauses, sammt dazu gehöriger halben Hube, um den Ausrußpreis pr. 4500 fl. gewilliget, und zur Vornahme der Versteigerung der Tag auf den 7. April d. J. Vormittag um 10 Uhr im Orte Reifnitz bestimmt worden.

Die dießfälligen Bedingnisse und die detailirte Schätzung obiger Realitäten können täglich in dieser Amtskanzlei oder bei den Verläsureatoren eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz am 28. Februar 1842.

Z. 323. (3) Nr. 506.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Valentin Stirn, Vormundes der minderjährigen Maria Brezelnig, als bedingt erklärten Erbin des sel. Andreas Brezelnig, die öffentliche Versteigerung der, in den Nachlaß des sel. Andreas Brezelnig gehörigen, zu Preschgain sub Cons. Nr. 1 gelegenen, dem Gute Thurn an der Laibach sub Rect. Nr. 77 dienstbaren, gerichtlich auf 333 fl. 40 kr. geschätzten Kaimbe sammt Mahlmühle mit 3 Läufen und 6 Stampfen, dann der auf 64 fl. 5 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und zu deren Vornahme eine einzige Tagsatzung, auf den 31. März l. J. Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Preschgain mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realität sowohl als die Fahrnisse, falls sie um den Schätzungswert nicht an Mann gebracht werden könnten, auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Kaufsüßigen für die Realität 50 fl. als Bodium zu erlegen haben werden, und daß die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

Laibach am 7. Februar 1842.

Z. 303. (3)

Minuendo - Licitation.

Von der gefertigten Vogtobrigkeit Herrschaft Kreuz wird bekannt gemacht: Es sey mit hoher

Subernial-Verordnung vom 4. d. M., Nr. 1756, und k. k. Kreisamts-Intimate vom 16. eodem, Nr. 2455, die Uebertragung des Steingewölbes und Herstellung eines leichten Holzgewölbes, nebst Erbauung eines gewölbten Cyroes und andern Reparationen an der Filialkirche zu Podgier bei Stein; ferner die Erbauung eines neuen Mesnerhauses dossilbst, zur Ausführung bewilliget worden, und werde daher am 18. März d. J. von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei dieser Vogtherrschaft die diesfällige Minuendo-Vicitation abgehalten werden.

Zu diesen Bautlichkeiten sind an der Kirche die

Maurerarbeiten auf	100 fl.	23 fr.
die Maurer-Materialien auf	96 "	42 "
" Steinarbeiten auf	30 "	— "
" Zimmermanns-Arbeiten auf	28 "	24 "
" detto Materialien auf	77 "	2 "
" Schmidarbeit auf	16 "	40 "
" Spengler- und Kupferschmidarbeit auf	81 "	30 "
Zusammen auf	430 fl.	41 fr.

und an dem Mesnerhause:

die Maurerarbeiten auf	77 fl.	47 fr.
" Maurer-Materialien auf	76 "	27 "
" Zimmermanns-Arbeiten auf	20 "	46 "
" detto Materialien auf	41 "	55 "
" Tischlerarbeiten auf	31 "	50 "
" Schlosserarbeiten auf	57 "	10 "
" Glaserarbeiten auf	13 "	28 "
" Anstreicherarbeiten auf	14 "	— "
" Hafnerarbeiten auf	4 "	— "
Zusammen auf	337 fl.	23 fr.

Für beide Bauten daher die Kosten auf 768 fl. 4 fr. richtig gestellt worden.

Zu dieser Vicitation werden demnach die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß jeder Vicitant ein 10% Vadium des Ausrufspreises der Vicitations-Commission zu erlegen haben wird, die Bauidivise und die Vicitationsbedingungen aber bei dieser Vogtherrschaft täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Vogtherrschaft Kreuz am 28. Februar 1842.

3. 316. (3) Nr. 374.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht, daß die über Ansuchen des Michael Biazani mit Edicte vom 26. Nov. v. J., Zahl 4948, angeordneten drei Tagfahrungen zur executiven Feilbietung der, dem Mathias Dstank gehörigen Wiese Wolkova Mlaka von Amtswegen auf den 7. April, 7. Mai und 7. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Wiese mit dem vorigen Anhang übertragen worden seyen.

Bezirksgericht Haasberg am 22. Jänner 1842.

3. 318. (3) Nr. 241.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Neubegg hat für nöthig befunden, dem Jacob Kosem von Sella, wegen erhobe-

ner, Geistesverrücktheit, die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, ihn als blödsinnig unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Anton Supantchitsch von Sella zu bestellen.

Bezirksgericht Neubegg den 4. Februar 1842.

3. 319. (3) Nr. 107.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Neubegg hat dem Joseph Fabiani, Hubenbesitzer zu St. Ruprecht, wegen seines erwiesenen Hanges zum Trunke und Verschwendung, die eigene Vermögensverwaltung abzunehmen, denselben als Verschwender unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Franz Wutscher von St. Ruprecht zu bestellen befunden.

Bezirksgericht Neubegg den 2. März 1842

3. 324. (3) Nr. 472.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es werde über Ansuchen des Michael Fallner von Laibach, Cessionär des Markus Massaverch, wider Jacob Gregoritsch von Radgoritz, Haus-Nr. 26, die mit dem diesgerichtlichen Bescheide ddo. 20. Juni 1841, Z. 1886, sistirte executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Radgoritz Haus-Nr. 26 gelegenen, der D. O. R. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 272 dienstbaren, gerichtlich auf 1939 fl. bewertheten Ganzhube sammt An- und Zugehör, dann der dem obigen Executen gehörigen, gerichtlich auf 100 fl. 6 fr. geschätzten Fahrnisse, als: 2 Pferde sammt Pferdegeschirr, 2 Kühe, 1 zweispänniger beschlagener Wagen, 1 Tisch, 2 Bänke, 1 Wanduhr, 4 Wandbilder, 2 Bottungen, 1 Holz- und Handhacke, 2 Mistgabeln, 2 Hauen, 2 Sensen, 1 Holzsäge, 2 Kleidertruhen und 1 Speisekastens, wegen auß der Cession ddo. 2. Juni 1835 schuldigen 333 fl. 24 fr. M. N., sammt Zinsen und Kosten, auf den 14. April, 12. Mai und 16. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Radgoritz mit dem Beisatze reoffumirt, daß die Hube und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Uebrigens wird bemerkt, daß jeder, der für obige Hube mitlicitiren will, der Vicitations-Commission den 10. Theil des Schätzungswertes als Vadium zu erlegen haben wird.

Der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 17. Februar 1842.

3. 327. (3)

Im Hause Nr. 58, auf der Polana-Vorstadt zu Laibach sind 5 oder 6 Zimmer, mit oder ohne Einrichtung, sammt Küche, Keller, Speisgewölbe und Holzlege, einzeln oder zusammen, zu Georgi 1842 zu

vermieten, oder die gesammte, aus Aeckern, Wiesen, Garten bestehende landtäßliche Realität auf mehrere Jahre zu verpachten, oder aus freier Hand gegen billige Kaufs- und Zahlungs-Bedingnisse zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die Eigenthümerinn.

3. 173. (3)

Bekanntmachung

der k. k. priv. innerösterreich. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt, die im Jahre 1842 zu zahlende Jahres-Quote für das Assuranzjahr 1841 betreffend.

Zur Berichtigung der im Assuranzjahre 1841 vorgefallenen Brandschaden sammt Regiekosten entfallen auf 100 fl. des Classenwerthes 12 kr. für alle Assuranten, welche der Anstalt in den früheren Jahren oder vom 1. December 1840, als dem Anfange des Assuranzjahres 1841, beigetreten sind; es haben daher zu bezahlen:

1. die so eben bezeichneten Assuranten	12 kr.
2. die in den Monaten April, Mai und Juni 1841 Beigetretenen	9 "
3. die in den Monaten Juli, August u. September 1841 Beigetretenen	6 "
4. die im October und November 1841 Beigetretenen	3 "

von 100 fl. des Classenwerthes.

Dieses wird zu dem Ende allgemein bekannt gemacht, damit jeder Assurant seine Zahlung in der statutenmäßigen Frist bei dem betreffenden Districtscommissionäre, und zwar längstens bis letzten März 1842, leisten kann, weil sodann die Suspension nach dem §. 81 der Statuten eintritt, was zur Folge hat, daß ein Assurant, der am letzten März nicht zahlt und am 1. April abbrennt, keine Vergütung ansprechen kann.

Zugleich wird wiederholt in Erinnerung gebracht, daß das Assuranz-Jahr bei dieser Anstalt mit 1. December jeden Jahres beginnt und mit letztem November des nächsten Jahres endet.

Von der Direction der k. k. priv. innerösterreich. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt. Grätz am 25. Jänner 1842.

3. 325. (3)

Mehlverschleiß = Anzeige.

In dem Gewölbe Nr. 20, in der Elephantengasse, werden vom 9. März 1842 angefangen, alle Gattungen Mehl, in großen und kleinen Parthien nach Gewicht um die daselbst aufgeschlagenen Currentpreise verkauft.

3. 329. (2)

V e r k a u f

eines Hauses, worauf gegenwärtig ein Personal-, Schank- und Bäckergerwebe betrieben wird.

Von der Bezirksobrigkeit Oberpettau, des Marburger Kreises in Steiermark, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Einschreiten des Hrn. Jacob Zürrngast, ddo. 19. Februar 1842, Nr. Exh. 123 p., sein im hiesigen Bezirke, in der Ortschaft Kanischa, außer Pettau liegendes, theils der Grundherrschaft Oberpettau, theils der Hauptpfarrgült Pettau dienstbare Haus, worauf gegenwärtig ein Personal-, Schank- und Bäckergerwebe betrieben wird, und welches zur Ausübung dieser Gewerbe sehr solid hergestellt und mit den nothwendigen Gebäuden, meist im neuen Zustande und mit Ziegelbedachung versehen ist, am 11. April d. J. Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei der Herrschaft Oberpettau im Licitationswege an den Meistbietenden verkauft werden wird. Der Ausrufspreis ist auf 7000 fl. C. M. bestimmt, und es hat jeder Licitant vor gemachtem Anbote das 10 % Badium zu erlegen, welches in die erste Rate eines vierten Theiles des Meistbotes, welche binnen 1/4 Jahr gezahlt seyn muß, eingerechnet wird. Das zweite Viertel des Meistbotes kommt binnen einem Jahre, vom Licitationstage gerechnet, zu erlegen, und die andere Hälfte kann auf dem Hause am ersten Sahe liegend verblieben. Die sonstigen Licitationsbedingnisse sind in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Amtskanzlei der Bezirksherrschaft Oberpettau einzusehen.

Bezirksobrigkeit Oberpettau den 28. Februar 1842.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 344. (1) Nr. 1542.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Fräulein Theresia v. Wiederkehrn oder ihren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: daß Herr Anton Carl Ritter v. Wiederkehrn, durch Dr. Dvjazh, gegen dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf dem Gute Gritsch, in Folge Abhandlung ddo. 25. Jänner 1796, seit 7. Juni 1796 in tabulirten Erbschafts-Forderung pr. 363 fl. 15 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c. bei diesem Gerichte überreicht habe, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 6. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmt wurde. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Blasius Grobath als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — Laibach den 26. Februar 1842.

3. 343. (1) Nr. 1625.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des k. k. Fiscalamtes, nomine der Kirche und Armen der Pfarre St. Martin unter Großkahlenberg, als zu $\frac{1}{3}$ erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem, am 22. Februar 1842 zu St. Martin unter Großkahlenberg ab intestato verstorbenen Pfarrers Franz Paulitsch, die Tagsatzung auf den 18. April d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des S. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 1. März 1842.

(3. Intell.=Blatt Nr. 31. d. 12. März 1842.)

3. 308. (3)

Nr. 1378.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Bapt., Alois und Simon Urbas, dann der Francisca Schmidt, gebornen Urbas, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 14. Jänner 1842 hier in der Stadt verstorbenen pensionirten k. k. Subernial-Kanzellisten Anton Urbas, die Tagsatzung auf den 11. April 1842 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des S. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 22. Februar 1842.

Ämliche Verlautbarungen.

3. 314. (3) Nr. 1584/V. 1020/127.

K u n d m a c h u n g

wegen miethweiser Beistellung der Betterfordernisse für die, in der Provinz Niederösterreich aufgestellte Gränz- und Gefällenwache. — Für die Beistellung der Betterfordernisse für die in Niederösterreich aufgestellte Gränz- und Gefällenwache, so wie für deren Erhaltung, Ausbesserung, Reinigung und Besorgung der Strohfüllungen, auf die Dauer von neun Jahren, gegen Entrichtung eines Miethzinses, wird hiemit eine öffentliche Versteigerung im Wege schriftlicher Offerte unter nachfolgenden Bestimmungen ausgeschrieben. — 1. Für die an der ungarischen Gränze aufgestellte Gränz-wache sind ungefähr 769 vollständige Betten, für die im Innern des Landes aufgestellte Gränz- und Gefällenwache ungefähr 1156 vollständige Betten erforderlich. — 2. Es sind Offerte auf jede dieser Mengen abgefordert, und auf die für die ganze Provinz entfallende Bettenanzahl zulässig, auch kann auf die in einem einzelnen Cameralbezirke aufzustellende Bettenanzahl geboten werden. — Jedenfalls steht der Cameral-Gefällen-Verwaltung frei, nach Maßgabe des Bedarfes von dem Ersteher eine um den dritten Theil größere oder kleinere als die erstandene Menge von Betten zu fordern. — 3. Den Anboten, welche auf die Beistellung eiserner Bettstätten lauten, wird bei gleichen Preisen der Vorzug gegeben. — 4. Dem Ersteher der Betten-Lieferung für die vierte, fünfte und siebente Gefällenwach-Section liegt die Ueber-

nahme der vorhandenen ärarischen Bettforten zu dem ausgemittelten billigen Schätzungswerthe ob. — 5. Es werden auch Offerte für die miethweise Beistellung der eisernen Bettstätten allein, und wieder abgeforderte Offerte für die Beistellung und Besorgung der übrigen Erfordernisse angenommen. — 6. Bei Offerten, welche auf dieselben Gegenstände und auf dieselbe Anzahl von Gegenständen lauten, wird der Meistbietende als Ersteher angesehen werden. — Bei Offerten, die nicht auf dieselbe Zahl und Gattung von Gegenständen gerichtet sind, steht der Behörde ohne Rücksicht auf die Preisforderungen die Wahl frei. — 7. Ueber die Größe der Bettstätten, über die Zahl, Gattung und Beschaffenheit der übrigen Gegenstände, über die Zeitpunkte der Reinigung, Erneuerung und Strohfüllung, über die gegenwärtigen Aufstellungsorte, dann über die Anzahl und Schätzungswerthe der zu übernehmenden ärarial-Gegenstände können die näheren Vertrags-Bedingungen in dem h. o. Decernate, im großen Hauptmauthgebäude im ersten Stocke, eingesehen werden, und es muß in dem Offerte sich allen diesen Vertrags-Bedingungen ausdrücklich unterzogen werden. — 8. Der Ausrußpreis wird für ein vollständiges Bett, d. i. die Bettstätte sammt allem vertragsmäßigen Zugehör mit einem Miethzinse von täglich Einem Kreuzer C. M., für die Beistellung einer eisernen Bettstätte mit täglich ein Zehntel-Kreuzer, und für die Beistellung und Besorgung aller übrigen Erfordernisse mit täglich neun Zehntel-Kreuzer C. M. festgesetzt. — 9. Das Offert muß den geforderten Preis deutlich in Buchstaben und Ziffern ausgedrückt enthalten und muß mit einem Badium von 45 kr. C. M. für jedes einzelne Bett, auf welches das Offert lautet, und in so fern nur auf die eisernen Bettstätten allein angeboten wird, von 15 kr. für jede angebotene eiserne Bettstätte, oder mit der Bestätigung einer Gefällen-Casse über den vollzogenen Erlag des Badiums in Barem oder in Conventions-Münze verzinslichen Staatsschuldverschreibungen, nach dem Börsen-Course des Tages, oder in verlosbaren Staatsschuldverschreibungen vom Jahre 1834 oder 1839 nach ihrem Kennwerthe belegt seyn. — Die Offerte müssen endlich versiegelt und mit der Aufschrift: „Offert wegen miethweiser Beistellung von Betten für die k. k. Gränz- und Gefällenwache“, längstens bis 1. April 1842, 12 Uhr Mittags bei dem h. o. Einreichungs-Protocolle (großes

Hauptmauthgebäude am alten Fleischmarke im zweiten Stock) überreicht werden. — 10. Die Erfüllungsg-Cautio für die Ersteher ist mit 1 fl. 30 kr. für jedes beizustellende vollständige Bett, mit 36 kr. C. M. für jede zu liefernde eiserne Bettstätte, und mit einem Gulden für jedes mit allen Erfordernissen, mit Ausschluß der Bettstätte, zu versehenende Bett festgesetzt. — 11. Nachträgliche Anbote oder solche Offerte, welche abweichende Bedingungen festsetzen, nicht in der vorgeschriebenen Form verfaßt oder nicht mit dem gehörigen Badium belegt sind, werden nicht berücksichtigt. — Von der k. k. n. öst. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. Wien am 3. Februar 1842.

3. 338. (2) Nr. 606.

K u n d m a c h u n g.

Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat mit Decret vom 1. v. M., Zahl 4656, die Uebertragung der Poststation Kirschentheur nach Unterbergen beschlossen, welche Maßregel am 1. Mai 1842 ausgeführt werden wird. — Was man mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß die Entfernung von Unterbergen nach Klagenfurt gleichzeitig auf eine Post, von Unterbergen nach Neumarkt auf zwei Posten festgesetzt worden ist. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung. Laibach den 4. März 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 334. (2)

Bekanntmachung.

Auf eine Privat-Herrschaft im Laibacher Kreise, ohne Bezirksverwaltung, wird ein lediger Unterbeamter gesucht, der sich über gute Moralität ausweisen kann, und eine schöne correcte und geläufige Handschrift hat. Das Nähere kann man im Rabernig'schen Hause, in der Gradischavorstadt zu Laibach, im ersten Stocke erfahren.

Laibach am 1. März 1842.

3. 296. (2)

Wohnung zu vermieten.

In der Kothgasse Nr. 117 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Speiskammer, Keller und Holzlege, von nächstem Georgi an zu vermieten. Nach Belieben werden auch nur 2 Zimmer von dieser Wohnung in Bestand gegeben. Das Nähere ist daselbst im ersten Stocke zu erfragen.

3. 339. (1)

Heu- und Klee-Verkauf.

Es stehen circa 300 Centner edlen Wiesen- und circa 200 Centner Kleeheues, welche in Parthien zu 50, 100 Centner, oder zusammen abgegeben werden, auf einer in dem Bezirke Haasberg gelegenen Landrealität zum Verkaufe. Dieses beste Futterquantum kann aus dem auf guter Straße gelegenen Verkaufsorte in alle auf der Commercialstraße gegen Triest befindliche Orte und ins Wippacher Thal leicht verführt werden. Kaufsüchhaber, welche gutes Pferde- und Rindviehfutter zu kaufen wünschen, wollen des verkäuflichen Gegenstandes wegen sich mündlich oder mit portofreien Briefen, unter der Adresse N. B., im Edlen v. Kleinmayr'schen Zeitungscomptoir anfragen und Anträge machen, damit das weitere Ueberein-

kommen zwischen dem Verkäufer und Käufer mündlich oder brieflich Statt finden kann.

3. 345.

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 17. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate Jänner 1841 verpfändeten, und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder, so wie die Tags vorher zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, an den Meistbietenden verkauft.

Laibach am 12. März 1842.

3. 1915. (11)

Erste und Einzige

bestimmt und unwiderruflich zur Ziehung kommende

Güter = Lotterie.

Donnerstag

den nächstkommenden 7. April erfolgt bestimmt die Ziehung der

Realitäten-, Kunst- sachen- u. Geld-Lotterie.

	Man gewinnt laut Spielplan				
fl. 300,000	oder	250,000	oder	230,000	W. W.
» 224,000	»	220,000	»	211,500	»
» 205,000	»	203,000	»	202,000	»
» 200,000	»	100,000	»	50,000	»
» 30,000	»	24,000	»	20,000	»
» 11,500	—	5000	—	3000 — 2000	»
mehrere Treffer zu fl. 500 — 400 — 300 — 200 — 150 — 100					
und so abwärts bis mindestens 15 fl. W. W.					

Alle **21,200** Treffer dieser großen Lotterie sind mit barem
Gelde dotirt,

und über dieses kann man durch die derselben beigegebenen

100 Stück Fürstlich Esterhazy'schen Lose

seiner Anleihe von

Sieben Millionen Gulden in Conv. Münze,

deren Nummern im Spielplan verzeichnet erscheinen,

noch sehr große Summen gewinnen.

Der Abnehmer von 5 Actien erhält eine der besonders reich dotirten Gratis-Actien unentgeltlich.

Zur besonderen Beachtung

empfehlen wir den Umstand, daß außer unserer Hauptziehung der Realitäten-, Kunstfachen- und Geld-Lotterie, welche am 7. April erfolgt, durch mehr als 8 Monate keine Güter-Lotterie-Ziehung Statt findet, weil die Ziehung des Dominical-Gutes Generan, laut Spielplan erst auf den 3. September 1842 festgesetzt ist, daher nach unserer, reichlich mit Realitäten, Kunstgegenständen und Geld ausgestatteten großen Lotterie, man nicht sobald wieder Gelegenheit finden wird, mit einer unbedeutenden Einlage so große Summen gewinnen zu können.

Hammer et Karis,

k. k. priv. Großhändler in Wien.

Die Actien dieser Lotterie sind zu einem billigst festgesetzten, und bis zur Ziehung unabänderlichen Preise bei dem gefertigten Handelsmanne in Laibach zu haben, wo die Spielpläne und die nähere Beschreibung des meteorographischen Kunst-Kabinetts gratis vertheilt werden. Ferner sind daselbst interessante Compagnie-Spiele auf derlei Actien eröffnet, wobei man z. B. mit 2 fl. auf 20 ordinäre und 4 Gratisactien spielend, 22259 fl. C. M. gewinnen kann. Ebenda werden auch alle Sorten k. k. österreichische und andere Staats-Anlehens-Lotterie-Obligationen, dann fürstl. Esterhazy'sche Lose nach dem Wiener-Börsencourse verkauft und gekauft, und zwar für die nächsten Ziehungen vom 1. Juni, 15. Juni und 1. Juli d. J.

Joh. Ev. Wutschner.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 337. (1)

ad Nr. 2169.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mielitz zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Joseph Pock, Vormund seiner minderjährigen Geschwister Johann Pock und Maria Pock, wegen schuldigen 750 fl. M. M. c. s. c., in die executive Feilbietung des dem Johann Salberger gehörigen Hauses in Krainburg Cons. Nr. 98; des dazu gehörigen $\frac{1}{6}$ Pirkochentheils aus der II. Hauptabtheilung, und der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1895 fl. 2 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungsaufrufe auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 7. April 1842, jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco Krainburg mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realitäten und die Fahrnisse bei der 3. Feilbietung wenn nicht um den Schätzungswert oder darüber, auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-Extract können bei diesem Gerichte während den Amtsstunden eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Krainburg den 7. November 1841.

Anmerkung. Auch bei der 2. Feilbietungsaufrufung hat sich kein Kauflustiger eingefunden.

R. K. Bezirksgericht Krainburg am 4. März 1842.

3. 333. (1)

Nr. 262.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einsprechen des Blas Penasi von Präwald, wider Maria Witwe Skerjanz von Hruschuje, und Hrn. Leopold Dollen, als Vormünder der Joseph Skerjanz'schen Pupillen zu Hruschuje, mit dießgerichtlichem Bescheide ddo. 28. Jänner 1842, 3. 262, in die Reassumirung der, mit Bescheide vom 27. Jänner 1840, 3. 71 bewilligten, in der Folge sistirten executiven Feilbietung der gegnerischen, dem Gute Reukoffel sub Urb. Nr. 84 dienstbaren Acker und Wiese Germounja, und des von Anton Bhezh erkauften Stück Gartens, im Gesamtschätzungswerte pr. 600 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 11. April, den 11. Mai und den 11. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität bestimmt worden seyen.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget werden, daß die Realitäten nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, übrigen aber das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden können.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 28. Jänner 1842.

3. 348. (1)

E d i c t.

Nr. 2092.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg ob Podpeisch wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Lorenz Lentscheg von Douška, gegen Johann Janeschitsch von Lustthal, wegen schuldigen 220 fl. f. R. W., in die executive Versteigerung der, dem Lepstern gehörigen, der Pfarrgült Mannsburg unter Urb. Nr. 110 $\frac{1}{2}$ dienstbaren, gerichtlich auf 942 fl. 10 kr. geschätzten unbebauten Halbhube in Förttschach gewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Termine: der erste auf den 8. Februar, der 2. auf den 8. März und der 3. auf den 8. April 1842, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Behausung des Executen zu Lustthal mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Versteigerungsobjecte bei der ersten und zweiten Tagung nur unt oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können hierorts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich für die Realität kein Kauflustiger gemeldet.

Egg ob Podpeisch am 9. Februar 1842.

3. 346. (1)

Verpachtung.

1. Das Dominicale des Gutes Obererkenstein mit großem Schloß und Wirthschaftsgebäuden, 50 Joch Acker, Wiesen und Weingärten, Getreide-, Sack- und Jugendzehnten, Roboth, dann der erforderlichen Weiden und Waldungen.

2. Der Meierhof Berineg bei Neuborf mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 80 Joch Acker und Wiesen, Getreide-, Sack- und Jugendzehent, Forstrecht, Bergrechte, Roboth, nebst den erforderlichen Weiden und Waldungen.

3. Die an der Steinbrücke in Steyermark, am Savestrome liegenden 3 Häuser mit Wirthschaftsgebäuden, 20 Joch Acker, Wiesen und Weiden, Uebersuhrsgerichte und Fischerei.

Diese drei Pachttheile werden auf 6 oder 12 Jahre in Pacht oder auf Verlangen auch in Erbpacht gegeben, die weitem Pachtbedingungen können bei der Herrschaft Ratschach persönlich oder mit portofreien Briefen erhoben werden.

Die Pachttheile 1 und 3 sind wegen dem nahe liegenden Savestrome und Bezirksstraßen zu jeder Speculation, der Pachttheil 2 aber zu einer großen Landwirthschaft und Viehzucht besonders geeignet.

3. 342. (1)

Große Wein = Licitation.

Vom Oberamte Gonobitz in Steyermark, Cillier Kreises, werden die Weinvorräthe aus der Fehsung des Jahres 1841 an nachstehenden Tagen ausgedoten, als:

	Am 6. April 1842 zu Seizkloster:		
1841ger Eigenbau	65 österr. Eimer	}	625 östr. Eimer
" Zehentwein	365 " "		
" Bergrechtswein	150 " "		
1840ger Bergrechtswein	45 " "		
	Am 7. April 1842 zu Seizdorf:		
1841ger Eigenbau	125 österr. Eimer	}	435 östr. Eimer
" Zehentwein	150 " "		
" Bergrechtswein	160 " "		
	Am 8. April 1842 zu Dplotnig:		
1841ger Eigenbau	15 österr. Eimer	}	310 östr. Eimer
" Zehentwein	55 " "		
" Bergrechtswein	240 " "		
	Am 9. April 1842 zu Gonobitz:		
1841ger rother Binariet Eigenbau	20 österr. Eimer	}	860 östr. Eimer
" rother Gonobitzer Eigenbau	35 " "		
" weißer Rittersberger, und anderer Eigenbau	305 " "		
" Zehentwein	100 " "		
" Bergrechtswein	100 " "		
1840ger Eigenbau und andere Weine	300 " "		

Zusammen 2230 östr. Eimer.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Bemerkn eingeladen, daß die Weine größtentheils in Halbgebunden erliegen, und mit selben hintangegeben werden, und daß nach Belieben der Käufer bei der Versteigerung die Hälfte des Kaufschillings, und die andere Hälfte bei der Abfuhr der Weine, die auf Gefahr des Käufers auch mehrere Wochen im herrschaftlichen Keller liegen bleiben können, zu bezahlen ist.

Oberamt Gonobitz am 1. März 1842.

3. 354. (1)

Wohnung zu vermietthen.

Am Hauptplaze im Hause Nr. 6 im ersten Stocke gassen-seits ist eine Wohnung von drei Zimmern, Küche, Speis, Keller und Holzlege zu Georgi 1842 zu vergeben.

Nähere Auskunft erhält man beim Hauseigenthümer, Haus-Nr. 8, im ersten Stocke.

3. 341. (1)

Wohnung zu vermietthen.

In der Herrngasse Nr. 218 ist eine Wohnung mit drei Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege vom 1. April oder nächsten Georgi an, zu vermietthen.

Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

3. 353. (1)

Ein Practicant

wird in der Handlung des Gefertigten gegen billige Bedingungen in gänzliche Verpflegung aufgenommen.

Jos. Carl Goedel,

Handelsmann am alten Markt
Nr. 167.

3. 340. (1)

Haus = Verkauf.

Das Haus Nr. 79 am Jahrmärktsplazze ist gegen billige Bedingungen, allein oder mit einem dabei befindlichen großen Garten, der für einen Gartenfreund besonders empfehlend ist, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer alldort, Haus-Nr. 75, ebener Erde.

3. 349. (1)

Es werden 4000 fl. C. M. gegen vollkommen genügende Hypothek aufzunehmen gesucht.

Auskunft hierüber ertheilt das Zeitungs = Comptoir in Laibach.

Literarische Anzeigen.

3. 311. (2)

Bei Leop. Paternolli, Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialienhändler in Laibach, am Hauptplazze Nr. 8, sind nebst vielen andern Nova's angelangt:

- Hebdomada sancta Bapani. geb. à 1 fl.
- Militär = Schematismus pro 1842, geb. 2 fl.
- Rüger's Richteramt, 3 Theile. brosch. 5 fl.
- Strauß. Die Deputanten. Balzer 132. Werk.
- — Die junge Tänzerinn. 30. Hest.
- — Spert = Polka. 133. Werk.
- Neuigkeiten für das Pianoforte in elegantem Styl. 7 — 10. Hest, jedes à 30 fr.

Fosha Sahnpulver, Löwy'scher Lack für Lederwaren, die Flasche 40 fr.; Fleckinctur für Woll-, Lein- und Seidenzeuge; Federkiele in Bund zu 25 Stück, von 4 fr. an bis à 1 fl. 20 fr.; Spielkarten; Landkarten das Blatt zu 3 fr. bis 2 fl. 2c.; Dinte in Flaschen, Wäschmärkdinte, Siegellack, Oblaten, Bleistifte und sonstige Schreibmaterialien.

3. 328. (3)

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Polyhymnia.

Eine Sammlung

von

Liedern.

Drittes Hest.

8. Znaim. Preis 20 fr.

Ferner ist zu haben:

Hydrotherapie,

oder

die Kunst,

die Krankheiten

des menschlichen Körpers ohne Hilfe von Arzneien durch Diät, Wasser, Schwitzen, Luft und Bewegung zu heilen, und durch eine vernünftige Lebensweise zu verhüten.

Ein Handbuch für Nichtärzte

von

Carl Munde,

Dr. der Philosophie.

8. Leipzig. 1841. geb. 2 fl. 48 fr.

Heiligen = Bilder

mit und ohne Gebete, sehr schön und nett lithographirt von Joh. Kravogl, in Packeten zu 100 Stück à 36 fr., 54 fr., 1 fl. 12 fr. und 1 fl. 15 fr.

Reith, Dr. Joh. C., Die Erweckung des Lazarus. Wien 1842. 1 fl.

— — Erzählungen und Humoresken. Zweite Auflage. 3 Bände. Wien 1842. 4 fl.

Auch sind daselbst die früher erschienenen Schriften desselben Verfassers vorrätzig.

Ferner ist noch bei Obigem zu haben:

Vollständige

Pianoforte-Schule,

oder

Anweisung zum Pianoforte-Spiel vom ersten Unterricht bis zur höchsten Ausbildung fortschreitend.

Von

Henri Bertini.

Preis 13 fl. 20 kr.

Melodicon;

periodisches Werk für Gesang mit Begleitung des Pianoforte,

enthaltend kleine Clavierauszüge der beliebtesten Opern mit deutschem und italienischem Texte, für den Umfang jeder Stimme eingerichtet 1 — 21 Hest.

Preis à 1 fl. 30 kr. — 3 fl. 30 kr.

Bellini, B. H., Pirata, Oper im vollständigen Clavierauszuge, ohne Worte.

Preis 4 fl. 30 kr.

Herold, J., Zampa, Oper im vollständigen Clavierauszuge, ohne Text. Preis 4 fl.

Weber, C. M. v., der Freischütze, im vollständigen Clavierauszuge, ohne Text.

Preis 6 fl.

— **Preciosa, romantisches Schauspiel mit Musik für das Pianoforte zu 4 Händen. Preis 2 fl. 30 kr.**

Mozart, Don Juan. Oper im vollständigen Clavierauszuge, ohne Text. Preis 6 fl.

— **Die Hochzeit des Figaro, im vollständigen Clavierauszuge, ohne Text.**

Preis 3 fl. 30 kr.

— **Die Zauberflöte, im vollständigen Clavierauszuge, ohne Text. Preis 4 fl.**

30 kr.

Außerdem hält obige Handlung immer eine reiche Auswahl der beliebtesten und neuesten Compositionen für das Pianoforte von Czerny, Liszt, Thalberg, Cramer und Bertini, dann die beliebte Sammlung von Potpourris und Variationen aus den neuesten Opern von Czerny, unter dem bekannten Titel: Flore Théâtrale, vorrätzig.

Pharmacopoea universalis,

oder

übersichtliche Zusammenstellung

der

Pharmacopoen

von

Amsterdam, Antwerpen, Dublin, Edinburgh, Ferrara, Genf, Hamburg, London, Oldenburg, Turin, Würzburg u. c. c., und einer

Pharmacopoe der homöopathischen Lehre.

Dritte neu bearbeitete und vermehrte Ausgabe. 2 Bände. Weimar. Preis 15 fl.

Hahnemann, Dr. Samuel, die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 8. Dresden und Leipzig. 5 Bände. 13 fl. 30 kr.

Hartmann, Dr. Franz, Therapie akuter Krankheitsformen. Nach homöopathischen Grundsätzen bearbeitet. 8. Leipzig. 2 Bände 6 fl. 24 kr.

Rückert, Dr. Ernst Ferd., Grundzüge einer künftigen speciellen homöopathischen Therapie. 8. Leipzig. 4 fl. 8 kr.

Jahr, G. H. G., Handbuch der Haupt-Anzeigen für die richtige Wahl der homöopathischen Heilmittel. 2. durchaus umgearbeitete, verbesserte und ansehnlich vermehrte Auflage. 8. Düsseldorf 6 fl.

Buchner, Jos. Bon., Dr. der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe, homöopathische Arznei-Bereitungslehre. 8. München. 3. Lieferung. 3 fl. 56 kr.

Diez, Dr. W., Ansichten über die specifische Curmethode oder Homöopathie und ihr Verhältniß zu andern Heilarten. 8. Stuttgart. 1 fl. 30 kr.

Piringer, Dr. Joseph Fr., die Blennorrhoe am Menschenauge. Eine von dem deutschen ärztlichen Vereine in St. Petersburg gekrönte Preisschrift. 8. Grätz. 3 fl.

Franz Ludwig, (Bischof-Fürst zu Bamberg und Würzburg) Predigten, dem Landvolke vorgetragen. 2te Auflage. Würzburg 1841. 1 fl. 45 kr.

Lohner Th., Handbibliothek für Prediger. Aus dem Lateinischen in's Deutsche übersetzt v. Lausch. Wien 3 Bände. 6 fl.